

Neues aus aller Welt.

Auf dem Feldberg

ragen nur die Baumkronen aus dem Schnee.

Freiburg, 14. Febr. (Funkmeldung.) Die reichen Schneefälle, die am Donnerstag vergangener Woche begannen, halten noch immer an. Am Montagfrüh wurde am Feldberg eine Schneemächtigkeit von 2,75 Meter gemessen. Seit Samstag beträgt die Schneehöhe einen Meter. Vom Schauinsland bei Freiburg wird eine Schneehöhe von 1,70 Meter berichtet. Am Samstag verursachte ein orkanartiger Sturm derartige Schneeverwehungen, daß auf dem Feldberg nur noch die Baumkronen aus dem Schnee herausragen.

50 Stunden Schneelast in der Eifel.

Köln, 14. Febr. (Funkmeldung.) Über das Röhndene gingen im Gebiet der Hohenfels gewaltige Schneemengen nieder, wie man seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat. Nahezu 50 Stunden lang hat es fast ununterbrochen geschneit. Dabei herrschte zeitweise ein harter Sturm, wodurch es zu großen Schneeverwehungen kam. Am Sonntag und vielfach auch noch heute waren mehrere Straßen in der Hohenfels nicht befahrbar. Trotz des Einflusses von Schneepflügen konnten am Sonntag einige Verkehrsmittel der Reichspost nicht verkehren. Durch die Schneelast und den Sturm wurden in der Hohenfels erhebliche Schäden verursacht. Ein ähnliches Bild bietet der Hochwald.

Schweres Fährnglück im Hafen von Sidney.

15 Personen ertranken.

Wie aus Sidney berichtet wird, kam es im dortigen Hafen zu einem schweren Schiffsunglück, bei dem 15 Personen ertranken. Ein fährnglück, das 150 Passagiere zu dem hier verankerten liegenden amerikanischen Kreuzer „Zensile“ bringen sollte, fahrte aus bisher noch unbekannten Gründen und verlor. Obwohl das Kreuzerschiff sofort künstliche Boote zu Wasser ließ, und auch eine Reihe von anderen Schiffen zu Hilfe eilten, konnten nur 135 Personen gerettet werden. Bisher wurden sechs Leichen geborgen.

Schneestürme im bayerischen Schwaben. In Mittelschwaben tobte am Wochenende ein außerordentlich heftiger Schneesturm, wie man ihn bisher noch selten erlebt. Der Schnee türmte sich auf den Straßen oft zu meterhohen Wäldern auf. Karawanen von Kraftwagen blieben festes und konnten nicht mehr weiter. Das Ausmaß der Verheerungen, die unter dem Gewicht des Sturmes in kürzester Zeit wieder neuen Schnee häufte. Den Anhalten der Kraftfahrzeuge, die unterwegs von dem Unwetter überfallen wurden, blieb meist nichts anderes übrig, als in nächstgelegenen Ort zu übernachten. — Im Bahnverkehr ergaben sich sehr starke Störungen. Die Züge vom Oberallgäu trafen mit einer Verspätung bis zu zwei Stunden ein. Die Fernverkehrsleistungen wurden ebenfalls in Mitleidenhaft gezogen. Verschiedentlich waren die Leistungen stundenlang unterbrochen.

Ein Verräter hingerichtet.

Berlin, 14. Febr. (Funkmeldung.) Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit:

Der am 15. September 1937 vom Volksgerichtshof zum Tode und zum dauernden Entzug des bürgerlichen Namens Karl Bickhoff ist heute morgen hingerichtet worden.

Der Verurteilte betrieb einen Häufereihandel in der Nähe der Grenze und belagerte sich mit Schmuggel. Durch seine häufigen Grenzübertretungen wurden die ausländischen Grenzbeamten auf ihn aufmerksam und führten ihn dem Fremdenpässegeheimnis zu. In dessen Auftrag unternahm Bickhoff zahlreiche Auspflanzungen, auf denen er mit großem Eifer gegen geringen Verdienst Lohn standorte und der Verteilung von Land und Volk dienende militärische Anlagen und Einrichtungen des deutschen Grenzlandes auszuforschten suchte.

Die gefüllte Wache. In letzter Zeit stellten die Behörden häufiger fest, daß Schmuggler das Entgegenkommen der Zoll- und Grenzbeamten gegenüber Leuten, die ihnen mißtrauten. Die härtere Überwachung solcher Begründungsgefühle führte zur Entdeckung einer gerillenen Schmugglerbande an der polnischen Grenze. Als die Beamten trotz des Protestes der Transportschiffahrt einen Sarg öffneten, fanden sie darin einen unformgeschmückten Leuten, — aber erst eine langwierige Untersuchung ergab, daß es sich in Wirklichkeit um eine Wache handelte. Die Wache war innen hohl und harg wertvolles Schmugglergut. Sämtliche Beteiligten wurden verhaftet.

Jugenerkennung aus Blutrahe. Im Jugenerkennung der ungarnischen Ortschaft Kis-Kun-Hallas, nordwestlich von Szeged, kam es zu blutigen Schlägereien zwischen 60 Jugenern. Die Schlägerei, bei der es sich um einen Akt von Blutrahe handelte, wurde mit wildem Kriegsgeheul mitten in der Nacht bei hellem Mondlicht ausgeführt. Beim Eintreffen der Polizei lagen bereits 14 Schmerzte auf dem Kampfplatz. Vier von ihnen wurden in hofnungsvollem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Unter den Verletzten befinden sich auch Frauen und Kinder.

Überflutungen in London. Seit Samstag wütet über England ein heftiger Nordsturm, der großen Schaden im gesamten Lande angerichtet hat. Am Samstagmittag fiel zum erstenmal in diesem Winter im Innern der Stadt London Schnee. Die Schneebedeckung infolge des Sturmes hochwasser und trat teilweise über die Ufer. In dem bekannten Küstenort Chelsea erreichte die Flut die Ufer der am Ufer stehenden Häuser. Die niedrig gelegenen Häuser am Londoner Themse-Ufer wurden von der Flut fast vollständig getaucht. Auch die Ortschaften (Hort) mußten von der Bevölkerung verlassen werden. Der dritte Zerstörer „Walrus“, der im Schlepptau nach Scarborough gebracht werden sollte, rief sich von dem Schlepper los und geriet auf einen Felsen.

Bruno Mussolini fliegt rund um die Erde. Bruno Mussolini hat schon erklärt, daß er alsbald vollkommen allein zu einem Weltflug starten will und daß er dreißigtausend Meilen um die ganze Erde zu fliegen. Er will bereits in einigen Wochen starten.

Das dritte Segelschulschiff der Kriegsmarine

„Albert Leo Schlageter“ in Dienst gestellt.

Hamburg, 12. Febr. Am Samstag wurde in Hamburg auf der Werft von Blohm u. Röh das dritte Segelschulschiff der deutschen Kriegsmarine „Albert Leo Schlageter“ in Dienst gestellt.

Dabei hielt der Kommandant, Regattenkapitän Rogge, eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die deutsche Kriegsmarine habe an der Segelschiffausbildung seit, weil nur hier die Grundlage geschaffen werden kann, auf der später jeder seemannfähige Führer und Unterführer aufbaut.

Bei uns auf den Segelschiffen erlebt man die Achtung vor der Allgewalt des Himmels und der Natur. Hier fühlt man die Verbundenheit mit der See und den Elementen des Seemanns, hier lernt man aber auch den Glauben an die See in Vergangenheit und Zukunft zu verstehen.

Unter Schiffsfracht den Namen eines Mannes, der in der schwersten Notzeit sein Leben für das Vaterland gelassen hat. Sein Vorbild ist uns Verpflichtung!

Färberei Walkmühle

CHEMISCHE REINIGUNG

Weltreise des holländischen Kranzengruppen, Prinz Bernhard der Niederlande wird mit Prinzessin Juliana bereits Anfang April eine Weltreise beginnen, die das Boot nach Niederländisch-Indien führt. Der Rückweg wird über die USA angetreten.

Seltene Behermenheiten amerikanischer Universitäten. Der Präsident der Carnegie-Stiftung für die Förderung des Unterrichtswesens in den Vereinigten Staaten hat mit außerordentlich scharfen Worten die Behermenheiten angegriffen, mit denen eine ganze Reihe nordamerikanischer Hochschulen neuerdings arbeitet, um sich den Nachwuchs an zahlenden Studenten zu erhalten. Wohlgemerkt: Es handelt sich nicht um eine Sicherung des studentischen Nachwuchses überhaupt, sondern um das „Kleien“ von Studenten aus zahlungsfähigen Familien. Während sich noch die vor kurzem die Universitäten gegenseitig überboten, um jungen Leuten die zwar feineren, wissenschaftlichen Streben hatten, dafür aber gute Fußballspieler zu werden verpflanzten, mit den freigegebenen Beträgen möglichst glänzend ausgestattete Freizeiten zu gewähren, ist der Wettbewerb jetzt also auf ein anderes Gebiet übergegangen. Wie scharf er ist, geht aus einem Beispiel hervor, das der Präsident der Stiftung zitiert und nach dem eine einzige höhere Schule im Mittelwesten fast vor der Schulentlassung der oberen Klasse und dem Übergang auf die Universität von nicht weniger als 84 Prozent der Schüler von Universitäten befreit wurde, die dort Studenten für ihre Universität zu freien vertrieben. Der weitgehende Gebrauch von Behermenheiten, die nach den neuesten Gesichtspunkten amerikanischer Behermenheiten organisiert sind und mit Zeitungsinseraten und Werbebriefen arbeiten, wird nach dem von den Universitäten schon als selbstverständlich angesehen. Der Präsident legt voraus, daß die Universitäten mit derartigen Methoden früher oder später ihr eigenes Grab graben müssen, denn nicht auf den Behermenheiten der Universitäten kommt es an, sondern auf die Menschen, die auf ihnen erziehen werden.

Auch heute

Die Fledermaus

Fräulein im Dreiviertelstunde

nach der weltbekannten Operette von JOHANN STRAUSS

In den Hauptrollen:

Lida Boarova, Hans Söhnker
Friedl Czepa, Harald Paulsen
Georg Alexander, Hans Moser

Film-Palast

Mo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
Mi. 0.50, 0.75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-

Emaile

große Auswahl und billig

Leuchter . . . 30
Schlüssel . . . 30
Schüssel, 22 cm . . 30
Kassenräger . . 45
Kassenschlüssel . . 60
Milchträger
1 1/2 Liter . . 75
Wasserkessel . . 1.80
Tafelstiel-Eimer 2.40
Töpfe, alle Größen.
Mollath
2 Schulweg 2

Der Arzt als Helfer

Ein wertvolles Nachschlagewerk • In der praktischen Praxis anzuwenden und einzusehen. Der Arzt ist, wenn er sich nicht mit dem Wiesbadener Tagblatt liefert, im Tagblattausverkauf erhältlich

Der Arzt als Helfer

573

Wiesbadener Tagblatt

Darminfektionen.

Im Darm können Würmer als Schmarotzer leben und oft recht erhebliche Gesundheitsstörungen hervorrufen. Diese Gesundheitsstörungen entstehen in der Regel durch den Reiz, den die Würmer auf den Darm ausüben und dadurch, daß sie einen beträchtlichen Teil der Nahrung für sich aufbrauchen und so dem Körper Nährstoffe entziehen. Der Schaden entsteht also durch das Schmarotzen. Daneben gibt es aber noch Würmer, die durch ihre giftigen Stoffwechselprodukte den Wirtkörper schädigen und solche, die nicht im Darm, sondern in anderen Organen, wie in der Leber oder in Nieren haufen und dadurch das Leben bedrohen.

Als Schmarotzer sind am wichtigsten drei Arten von Würmern, die kleinen, nur einige Millimeter langen, fadenförmigen, weißen Madenwürmer, die regelmäßig im Stuhl ausgeschieden werden, eine Länge von 20 bis 30 Zentimeter und mehr erreichen können, und die breiten, platten, gegliederten Bandwürmer, die zwei bis drei Meter lang werden können.

Die Madenwürmer verursachen meist wenig Beschwerden, gewöhnlich findet man sie rein zufällig im Stuhl. Das häufigste Merkmal für das Vorhandensein ist ein überaus heftiges Brennen und Jucken am After, das besonders nachts auftritt. In der Weltwärme verlassen nämlich die Madenwürmer den Mastdarm und kriechen um den After herum. Kinder werden durch den ständigen Juckreiz zum Kratzen veranlaßt, nehmen dann womöglich den Finger wieder in den Mund und die Befreiung beginnt von neuem. Infolge des Juckreizes werden die Kinder aber auch am Einschlafen gehindert, die Nachtruhe ist gestört. Es werden die Kinder munter, nervös, aufgeregt, der Appetit leidet, sie werden schlaff und blutarm. Eigentlich frant sie nicht, aber sie klagen über allerlei Beschwerden, die oft auch den Verdacht der Blinddarmentzündung hervorrufen. Verdächtig für das Vorhandensein von Madenwürmern sind ein Mangel an Appetit, fortwährende Bauchschmerzen und mehrwöchige Stühle mit einem Geruch nach faulen Eiern.

Die Spulwürmer sollen sich fast ausschließlich im Dünndarm aufhalten. Durch starke Bewegungen können sie leicht in den Magen gelangen und durch den Mund ausgeschieden werden. Oft sind sie in einer großen Anzahl im Darm vorhanden und gar nicht selten kommt es vor, daß sie bei Kindern im Schlaf am After, Mund und Nase kriechen. Im allgemeinen sind die Spulwürmer ziemlich unschädliche Schmarotzer. Sie können jedoch auch recht erhebliche Beschwerden verursachen, so heftige Leibschmerzen mit fortwährenden Anzeichen, Appetitlosigkeit, Blutarmut, Darmentzündung.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Parapack-Bad-Inhalatorium
Das ideale Trockenschwitzbad 70-80° Wärme
Gicht, Ischias, Asthma, Bronchialkatarrh, Hautkrankheiten, Stoffwechsel
Langgasse 24, • Ruf 22375

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Donnerstag, den 17. Februar 1938, 19 1/2 Uhr im Residenz-Theater: 5. Konzert:

Kulenkampff

(Violine)

unter Mitwirkung von Siegfried Schultze (Klavier)

Werke von Bach, Beethoven, Debussy, Smetana u. a.
Karl F. Nichtmühl, v. 1.20 bis 4.-b. Ernst, Schottensfeld, Christmann u. a. d. Kasse d. Residenz-Theaters

Residenz-Theater

Heute 20 Uhr: Die interess. Gesellschaftskomödie

Zweigespann

Dienstag, 20 Uhr: Zu kleinen Preisen

Ein großer Mann privat

Sprudel

IM RESIDENZ-THEATER

Mittwoch, den 16. Februar 1938, 20.11 Uhr

Großer Lustspiel-Abend

Ein verhängnisvoller Maskenball oder „Wir bauen im Grünen“ Lustsp. 1.3 Akt v. Geisel

Der Sprudel stellt sich vor mit seinem Erfinder und seinem Präsidenten

Gustav Jacoby

Ein fröhliches Zwischenstück: Gustav Jacoby „präsident“ / Marianna Arnold singt Schlager / Kanzler Ellenbeck spricht an d. nähr. Volk / Hubert Dierks als Tili Eulenspiegel / Reg.-Musik Inf.-R. 87

Biliger Sonderzug nach Berlin.

Sinfahrt ab Wiesbaden Hbf. am 2. März 1938, 8.45 Uhr, an Berlin Hbf. am 2. März 1938, 18.00 Uhr. Rückfahrt ab Berlin Hbf. am 6. März 1938, 10.30 Uhr, an Wiesbaden Hbf. am 6. März 1938, 19.37 Uhr. 50 % Fahrpreisermäßigung. Durchgangswagen 2. und 1. Klasse. Sequem — Billig — Schnell — Zimmerbelegungen nehmen die Ausgabestellen und amtlichen Reisebüros entgegen. Der ermäßigte Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt ab Wiesbaden Hbf. in der 2. Kl. 34 RM. in der 1. Klasse 25.50 RM. Ausführliche Programme werden bei allen Ausgabestellen kostenlos abgegeben. S. a. Ausschänge auf allen Bahnhöfen u. im.

Mainz, den 10. Februar 1938.

Reichsbahndirektion Mainz.

MALDANER

Mittwoch, den 16. Februar, 3³⁰ Uhr

Kinderkostümfest

Auftreten einer erstklass. jugendlichen

TANZATTRAKTION

Gedek: Kinder 0.50, Erwachsene 0.70

3³⁰ Uhr

Kappen-Abend!!

mit Überraschungen

Spottlied Walbrache belustigte auf dem neuen
schneiten Weißspottlied gegen H. Sonnenberg
Kambach seine gute Form. Die Mannschaft in der be-
kannten Aufstellung ist auf Giebel, für den Supperst linke
Flügel spielte, legte ein Spiel hin, das zu Weiterfortsch-
hoppungen berechtigt. Schade, daß der Kampf so unglück-
enbe, dann hätte die Mannschaft von Walbrache nicht
erhalten, statt verirrte, liegt. Den Walbrache führte
in der 9. Minute 3:0! Und doch konnte es anders
kommen, denn der einheimische Zinsausen End legte
Anfang we einen Fluchzug aufs Tor, den aber Fortnide
wegte. Und schon landete auf der Gegenseite ein hoher
Schuß von Staadt in Petris Heiligum. Dann verhängte
Unparteilichkeit, einen Schuß auf die Gegenseite
gewonnen. Der Stadmann verwandelt. Die En-
hebung peitste Sonnenbergs Anhang kolossal auf. Wal-
straße, durch die beiden Erfolge ermuntert, greift forsch
und wieder landet ein hoher Schuß von Staadt im Dreie-
Dann aber kommt die Klage in kurzer Drangerperiode
zwei schöne Tore von End und Sundermeier bis auf 2:
verabschiedet. Walbrache, der sich nicht auf die Gegenseite
versteigert, doch Petri in diesem, von allen guten Geis-
verlassen, als er wieder einen Schuß Staads (der Petri
Schwäche für hohe Bälle erkannt hat) durch die Hände in
Reg läßt. Mit 4:2 geht es in die Pause. Sonnenberg be-

